

Shaman Queen 2

My Love Story for Shaman King

Von Niche

Kapitel 12: Racheplanung

Kaya und Ren mussten 2 Tage auf Baifeng zum Bahnhof reiten, an dem der Zug nach China abfuhr. In der Zeit passierten bei den Asakuras und ihren Freunden viele komische Sachen.

„Ich geh baden!“, rief Sue von draußen, denn sie stand schon vor dem Rotenburu.

„OK!“, rief Trey von drinnen und sah aus dem Fenster.

Sue war sehr erschöpft von den Vorrundenkämpfen und musste sich erst mal entspannen. Also ging sie ins Bad, zog sich aus und wusch sich. Danach ging sie in das angenehm heiße Wasser um z entspannen.

Aber nach einiger Zeit schlief sie ein.

Trey wollte Sue eine Freude machen und das Essen schon mal kochen. Aber so wie ,man ihn kennt, bekam er das nicht ganz so hin, wie es eigentlich geplant war und das Essen fing an ein bisschen zu brenne. Da Pilica im Moment nicht da war und Kai wieder in seinem zugeschlossenen Zimmer zeichnete, dachte Trey vor lauter Panik nicht daran Kororo zu Bitten das Feuer zu löschen und rannte zu Sue ins Bad.

Er klopfte an die Tür. „Sue? Sue, das essen brennt!“, rief er in Panik.

Aber Sue konnte ihm nicht antworten, da sie schlief. Und plötzlich rutschte sie ins Wasser.

„SUE!!! SUE!!!!!!!!!!!!!! Äh... ich.. äh.. komm rein.. OK?“, meinte Trey und wurde gleich rot im Gesicht.

Mit halb geschlossenen Augen öffnete er die Tür. Dann öffnete er die Augen ganz und sah sich um. Aber er sah Sue nicht.

„Sue?“, fragte er und sah sich jetzt nochmals genauer um.

Da sah er es im Wasser blubbern und lief sofort dorthin. Er sprang ins wasser und hob Sue aus dem Wasser. Diese hustete etwas Wasser, machte die Augen aber nicht auf. Da sie ganz nackt war, schloss Trey augenblicklich die Augen und trug sie stolpernd aus dem Wasser. Mit den Händen suchte er nach ihrem Handtuch, dass er dann auch schließlich fand, und wickelte sie darin ein. Dann nahm er sie wieder und trug sie in ihr Zimmer, das gleich neben dem Bad lag. Er legte sie in ihr bett und setzte sich auf den Bettrand. Dann wartete er, bis Sue wieder sie Augen öffnete.

Nach ein paar Minuten kam Sue wieder zu sich. Mit halb offenen Augen sah sie zu Trey.

„Was machst du denn im Bad?“, fragte sie etwas verwirrt.

„Äh... wir sind gar nicht im Bad...“, meinte Trey verlegen und sah weg.

„Nicht? Aber ich hab doch gebadet...“, meinte Sue immer noch etwas verwirrt und setzte sich auf.

„Äh.. ja... aber dann ist mir das Essen angebrannt..“

„Was? Du hast essen gemacht?“, unterbrach ihn Sue und lächelte.

„Ja.. äh.. na ja... es hat angefangen zu brennen und da hab ich dich geholt... also versucht zu holen... nur du hast nicht geantwortet.. und da bin ich rein und hab geguckt was los ist.. und dann hab ich gesehen dass du fast ertrunken bist... und dann...“, meinte Trey stotternd und knallrot im Gesicht.

„Oh... und dann hast du mich gerettet!“, meinte Sue dann und lächelte glücklich.

„Ja.. aber bist du mir denn nicht böse? Du.... warst... schließlich..“, meinet Trey und schluckte.

„Nein!“, sagte Sue und umarmte ihn. „Wenn du mich rettetest musst du dich nicht entschuldigen, auch wenn ich nackt war! Du hast das einzig richtige getan!“ Sue lächelte.

Trey wurde augenblicklich knallrot. „Ach....ja?“

„Ja!“ Sue lächelte immer noch.

Trey lächelte verwirrt aber glücklich zurück.

Plötzlich stand Sue auf.

„Äh.. was willst du denn jetzt machen?“, fragte Trey, wieder sichtlich verwirrt.

„Ich dachte das Essen brennt.“; meinte Sue, lächelte und ging in die Küche um das Feuer zu löschen.

Als Kaya und Ren endlich in Beijing ankamen, dort wo der Zug nach China abfuhr, war es schon stockfinstere Nacht.

Kaya war totmüde und schlief sofort ein, als sie und Ren saßen und der Zug losfuhr.

„Endlich fahren wir nach Hause, Meister Ren!“, meinet Bason glücklich.

Aber Ren reagierte gar nicht.

„Meister?“, fragte Bason dann.

„Schweig! Lass mich in Ruhe!“, meinte Ren und sah finster guckend aus dem Fenster.

„He, du! Wenn du so finster guckst, vertreibst du noch das ganze glück!“, meinte eine ältere Frau, die Ren gegenüber saß. „Iss ein Pfirsichbrötchen dann geht's dir besser!“

Die Frau reichte Ren ein Pfirsichbrötchen und Ren sah sie an.

„Nein! Mein Meister ist schlecht gelaunt! Bitte bewahren Sie die Ruhe, Meister!“, meinte Bason, der Ren davon abhalten wollte durchzudrehen.

Ren nahm das Pfirsichbrötchen und steckte es in den Mund.

„Hm.. Gar nicht schlecht!“, meinte er kaudend.

„Hä??“, brachte Bason erstaunt heraus.

„Mir ist jetzt heiß! Ich gehe mich abkühlen!“, meinte Ren dann. Er legte Kayas Kopf, der an seine Schulter gelehnt war, vorsichtig auf die andere Seite, wo die Fensterscheibe war, und ging dann aus dem Abteil.

„Was war das denn? Sie waren so traurig und dann ein Pfirsichbrötchen...!“, meinte Bason immer noch überrascht. „Bitte sagen Sie mir was sie vor haben!“

„Bason, die Menschen sind warmherzig!“, meinte Ren (und guckte süß). „Früher habe ich meine Familie und die Menschheit gehasst. Ich wollte Schamanenkönig werden, um alle zu töten. Dank Yo und Kaya weiß ich, dass das ein Fehler war.“

„Äh.. Oh! Meister! Sehr gut!“, meinte Bason glücklich.

„Ha! Aber ich habe schon viele getötet!“, meinte Ren und sah durch die Scheibe an der Tür, die ins Abteil zeigte, zu Kaya. „Auch sie hätte ich fast getötet! Das kann ich nie wieder gut machen! Auch nicht mit meinem Tot!“

Danach machte er eine kurze Pause.

„Ich habe nachgedacht was ich gemacht habe. Und habe mich entschlossen, den Teufelskreis der Rache zu durchbrechen. Dank des Pfirsichbrötchens konnte ich mich entscheiden!“, meinte er dann. „Ich werde nur dafür Schamanenkönig! Erst muss ich etwas erledigen!“

„Erledigen? Sie meinen damit...“, sagte Bason überrascht.

„Genau! Meinen Onkel!“, meinte Ren. „Ich hasse ihn mehr als alle andere!“